

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 25 Pf., monatlich 84 Pf., etc. beliebig.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. W. Dr. U. Woch in Halle.

Saale-Beitung

(Der Bote für das Saalkthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Nr. 119.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 22. Mai

1884.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Freitag den 23. Mai ausgegeben.

Zwei Landesberräther.

Während im Reichstage noch um das Sozialistengesetz gekämpft wurde, begann vor dem Reichsgericht in Leipzig ein Landesberräthers-Prozess, dem man allgemein mit der größten Spannung ausgesehen hat...

Der Verlauf und das Ergebnis des Prozesses haben aber gezeigt, daß die Anklage leider nur zu begründet war. Es ist über allen Zweifel erwiehen, daß Krajevski sich durch die Vermittelung von Henck gewisse „letzte Gesen“ zu verschaffen gesucht hat...

Das System der Ausschüfte und Ablesungen, hinter das Krajevski sich zu verschließen suchte, konnte keinen günstigen Eindruck machen und das Urtheil, das man ihm vorher entgegengebracht, mußte ungeändert dieser nicht eben würdigen Haltung im Laufe des Prozesses ganz schwinden.

Zum Himmelfahrtsfest.

In den Tagen, wo es auf der Erde am schönsten ist, feiern die Christen ein Fest zu Ehren des Himmels. Als wollten sie der Erde, von welcher Licht und Wärme, Segen und Fruchtbarkeit ausgeht, ihren Dank für diese Wohlthaten zu erkennen geben...

Welche nüchternere und vernünftige Wissenschaft was es über sich gewinnen, der Menschheit diesen Himmel zu verschließen? Wie sehr auch der Einzelne sein Haus und seine Hütte auf der Erde gebaut haben möge, wie daß er auch an der Erde und

Patriotismus wenn auch fröhlich, so doch entschuldbar gefunden haben. Dem Reichsgericht muß man nachsagen, daß es sich durch die Ausschüfte Krajevskis weder zu dessen Vortheil, noch zu dessen Nachtheil äußern ließ.

Dem Mitangeklagten Henck gegenüber mußte das Reichsgericht zu einem ganz entgegengesetzten Resultat kommen. Hier hatte es keinen politischen Schwärmer vor sich, der aus falschem Idealismus ein fremdes Land verriet.

Das Reichsgericht hat der Gerechtigkeit Genüge getan, soweit es an ihm war. Aber den dritten Schuldigen, den Hauptkumpeln Adler, der die treueste Kraft des ganzen Richterspiels war, hat es zur Zeit keine Gewalt.

Der Schluß der Landtagsession.

Nach der ungewöhnlich langen Dauer von sechs Monaten ist der Landtag am Montag geschlossen worden; es wird sich niemand einer Räumung darüber hingeben, daß der Reichthum an Ergebnissen der Ränge der Dauer nicht

ihren Genossenschaften hänge, wie hoch er auch ihre Gaben und Güter schätze: — durch alle menschliche Erkenntnis und Empfindung hindurch zieht sich das wehmüthige Gesandnis, daß die Erde ein Acker schwerer Arbeit, ein Schanzplatz heiser Kämpfe, eine Südtäe zahlloser Sauser und Tränen, ein Grab millionenfachen Lebens sei und immer sein werde.

Se eider wir denken, je reiner wir empfinden, je selbstloser wir handeln, mit einem Worte, je göttlicher wir leben, desto näher kommt uns dieser Himmel, oder, wenn das besser gefällt, desto näher kommen wir diesem Himmel. Wie der Gott der sicherste und beste ist, den wir in unserm eignen Innern tragen, so ist auch der Himmel der gewisste und probeste, den in unserer eignen Brust lebt und wirkt.

Inserate werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welcher Kundschaften und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Restlance pro Zeile 40 Pf. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

In einer Zeit, in welcher man einen jeden Säkularjahr zu registriren pflegt, wäre es ungerecht, nicht auch eines Mannes zu gedenken, der keineswegs ein Geist ersten Ranges war, aber der deutschen Bühne doch mehr Nutzen als Schaden gebracht hat.

Wir meinen den am 21. Mai 1784 zu Strampitz in Schlesien (in der Nähe von Wagnitz) geborenen Ernst Benjamin Salomon Raupach. Raupachs Leben ist kurz erzählt. Im Jahre 1801 bezog er die Universität Halle, um daselbst Theologie zu studiren, ging aber bald nach Rußland, wo er zehn Jahre als Erzieher tätig war.

Raupach war als Dramatiker von einer außerordentlichen Fruchtbarkeit. Der Umstand, daß er sich, ohne eigentliche Liebe zu besitzen, immer an die höchsten Stoffe wagte, sowie seine unansehnliche Beförderung der Bühne, die naturgemäß den Neid hervorrief — dies alles brachte es mit sich, daß Raupach seit seines Lebens den heftigsten Angriffen ausgesetzt war. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß seine Widerworte zuletzt Recht behalten haben. Immermoren, Waten, Heine, sie alle besaßen weit mehr Geist als Raupach, und so sind die Arbeiten, in denen sie ihn verpötheten, auf die Nachwelt gekommen, während Raupachs Dramen zum größten Theil in den Theaterbibliotheken modern. Wenn allen diesen Angriffen aus eine gewisse Verachtung zugluden werden muß, so hat die Sache aber doch noch eine andere Seite.



in mobilisierter Gestalt im nächsten Jahre wiederfahren wird oder die gesammte Arbeit der Kommission verloren geht, läßt sich im Augenblicke noch nicht übersehen.

Das auch die Jagdordnung fallen würde, ließ sich vor nicht von Anfang an, wohl aber von dem Augenblicke ab übersehen, wo die konservative Partei des Abgeordnetenbesatzes Stellung nahm und zu erkennen gab, daß sie die Fiktion des Herrschaftes nicht betreten und die Sympathien des kleinen Grundbesitzers nicht verzerren wolle. Es war ein unglückliches Moment, in welchem die Regierung den Beschluß faßte, den Landtag mit einer Jagdordnung zu befragen. Die Materie hatte Jahrzehnte lang in der öffentlichen Meinung vollständig geruht. Das Jagdgesetz von 1850 hatte sich im Bewußtsein des Volkes eingelebt; die kleinen Mängel desselben, welche der Regierung angehängt worden waren, waren zu legislativen Neuerungsversuchen gegen denselben, waren zu Unbedeutendem, als daß sie nicht noch länger hätten getragen werden können. Seit ist ein neuer Agitationsstoff in die Bevölkerung hineingetragen worden und es hat sich herausgestellt, daß selbst die konservative Partei den Schritten der Regierung nicht zu folgen vermag, sondern die Notwendigkeit anerkennt, den Bedürfnissen des Bauernstandes in ausgiebiger Weise entgegenzukommen.

Diesen beiden Gesellschäften hat sich dann im letzten Augenblicke eine dritte zu allgemeiner Uebertragung beigefügt. Das Herrenhaus gab seiner Unlust Ausdruck, in die Beratung der Kommunalverordnungen überhaupt einzutreten und die Regierung hat sich dieser Stimmung ohne weiteres gefügt. Nach den Vorschriften der Geschäftsordnung war ja das Verlangen, auf Grund eines schriftlichen Berichtes zu verhandeln, gerechtfertigt. Indessen, wenn sich die Regierung bequemt, der schonmonatlichen Session nach einer Frist von vierzehn Tagen hinzuweisen, so hätte sich dieser schriftliche Bericht erbringen lassen. Indessen hat die Regierung ohne Widerspruch darin gewilligt, einen Gehörtenverfall zu lassen, an welchem nicht allein die Eisenbahnverwaltung, sondern auch viele Gemeinden des Ostens ein bringendes Interesse hatten.

Sehr produktiv hat sich die Majorität, über welche die Regierung jetzt verfügt, nicht erwiesen.

### Politische Uebersicht.

Ein pariser Telegramm der „Kön. Ztg.“ berichtet von einer Sozialistenkonferenz, nämlich der koppenager, welche gegenwärtig in Paris abgehalten wird und an welcher Delegirte von Berlin, Leipzig, Bern, Zürich und anderen Städten theilnehmen.

Das Konferenzprojekt bildet noch immer den Gegenstand von Verhandlungen zwischen England und Frankreich. England will, einer Erklärung Gladstones im englischen Unterhause zufolge, sobald der englisch-französische Meinungsaustrausch abgeschlossen ist, die anderen Mächte konsultiren und abwarten so früh als möglich dem Parlamente nähere Mittheilungen machen.

Die Session der französischen Kammern ist am Dienstag wieder eröffnet worden. Der Ministerpräsident hat nicht geäußert, daß was er mit starker Beugung thun konnte, zu thun, nämlich mit seinen Erträgen in der auswärtigen Politik vor die Kammer zu treten. Er verlas in der Deputirtenkammer eine Erklärung betreffend den neuen französisch-sinesischen Vertrag, in welcher zunächst die Umstände auseinandergesetzt werden, welche dem Abschlusse des Vertrages von Peking vorangingen, und dann heißt es:

Nach der Einnahme von Sontak, Bacinich und Hongkong waren die militärischen Operationen beendet; wir waren Herren von Tsungking, unsere Streitkräfte zu Wasser und zu Lande hatten im äußersten Osten das Reich unserer Vorfahren aufgedeckt. Admiral Beadys wurde bei seiner Ankunft in Schanghai am 29. April benachrichtigt, daß der Vortrags-Tseng zurückberufen sei, daß die Si-Hung-Gang den Wunsch ausgedrückt habe, Journeer zu sehen. Letzterer begab sich alsbald nach Tientsin, um die Präliminarrkonvention abzuschließen, welche als Grundlage für einen definitiven Vertrag dienen soll. Es wird alsdann auf die Vortheile hingewiesen, welche die Regierung bestimmt, auf ein Gebietsabzählung zu verzichten, die im übrigen weder bestritten werden konnte, noch bestritten wurde. War aber ein Vertrag, der gute Nachbarschaft und ein Handelsverbindungslichte, war eine Politik, die davon abwand, den Gegner zu erniedrigen und zu erschüttern, die unieren Ergebnisse der erwartete Politik, die sicherte — was ein solches Vertrag, eine solche Politik nicht besser als eine Genugthuung, die durch Geld geleistet wurde? Die Regierung fand Journeer Vollmachten unter der einzigen Bedingung, daß er eine vorläufige Ratifikation der Konvention leitens der chinesischen Regierung führe. — Hier schließt darauf die Konvention die Artikel 11. Man wird gemerkt haben. Die ersten drei Artikel derselben entsprechen vollständig den darüber bereits verbreiteten Angaben. Artikel 4 enthält die Bestimmung, daß die französische Regierung bei der Ratifikation des definitiven Ver-

trages, welche sie mit Anam abschließen wird, und in welchem die früheren Verträge betreffend Tsungking aufgehoben werden, sich keines Widerspruchs bedient, der irgendwo dem Bestreben Günstig Eintrag thun könnte. Wir betreffen die Genugthuung der Vollmachten für den definitiven Vertrag. Ferry konsultirt, und spricht mit Anerkennung von Si-Hung-Gang, der auf die Gelände Chinas einen präponderierenden Einfluß übt und eine große Arbeit der Anbahnung, sowie den festen Entschluß, den Vertrag auszuführen, bezeugt. Nach einer Depesche Journeer's unterbreiten mit Vertrauen diese Verhandlungen der Kammer und dem Lande; Frankreich hat sich immer eine Ehre daraus gemacht, die Konsequenzen seiner Siege nicht bis auf das äußerste auszubauen. (Dob!) Unser Wählung, die von der öffentlichen Meinung Europas in hohem Grade anerkannt wird, gewährt uns die feste Bürgschaft für die Gegenwart und das höchste Maß von Sicherheit für die Zukunft. (Beifall.) Der Marineminister brachte darauf eine Kreditforderung von 39 1/2 Millionen für Tsungking und 5 Millionen für Wabagastarin. Die Diskussion über das Kreditgesetz wurde von der Kammer bis zur nächsten Sitzung zurückgeschoben. Baron Goubeyran wünschte eine Interpellation in betreff der Konvertierung der uniesischen Schuld zu stellen. Da sich der Justizminister Ferry mit derselben einverstanden erklärt, so wird die Diskussion am Freitag stattfinden. Der Präsident Brisson glaubt dem Wunsch aller Parteien zu entsprechen, wenn er der Sympathie für die Armee in Tsungking Ausdruck gebe. (Allgemeine Zustimmung.)

Die französische Regierung hat beschlossen, der Kammer einen Gehörtenverfall vorzulegen, wonach die Eingangsölle für Cerealien (Getreide) und Vieh erhöht werden sollen.

Londoner Blätter bringen über das zwischen Frankreich und der Internationalen Afrikanischen Gesellschaft abgeschlossene Abkommen folgende Mittheilungen: Frankreich verpflichtet sich, die Stationen der freien Territorien der Gesellschaft zu respektiren und die Ausübung der von der Gesellschaft erworbenen Rechte anzuerkennen; die Gesellschaft übernimmt die Verpflichtung, über ihre Besitzungen nicht zu Gunsten dritter zu disponiren. Wenn jedoch die Umstände ein Aufgeben der Besitzungen notwendig machen sollten, soll das Recht zum Ankauf derselben in erster Linie Frankreich vorbehalten sein. Ganz positive Ausschlüsse, über das Abkommen werden wir wohl in einigen Tagen durch das englische Oberhaus bekommen, wo auf eine bezügliche Anfrage Lord Granville Aufklärungen in Aussicht gestellt hat.

Die Thronrede, mit welcher der ungarische Reichstag am Dienstag vom Kaiser geschlossen wurde, spricht dem Reichstag Anerkennung für seine Thätigkeit aus, erwähnt die Einverleibung der Militärgränze und hält die Zeit für nahe herbeigekommen, wo infolge der mit Wähligung aber auch mit Entschiedenheit geübten Handhabung der Gesetzgebung die hergestellten normalen Verhältnisse in Kronen und Staaten weiter erstarkt würden. Bezüglich der auswärtigen Politik heißt es: „Verhältniß, in welchem wir zu allen Staaten Europa stehen, unserer hinsichtlich der Erhaltung des Friedens genährten Hoffnung volle Berechtigung verleihet und so sich sichere Aussicht vorhanden ist, daß unsere Völker sich auch in Zukunft mit Ruhe einer geeigneten Friedensarbeit werden widmen können.“ — Das nächste Parlament ist durch königl. Ordre für den 25. September einberufen. Die Abgeordnetenwahlen sind laut Erlass der Regierung für die Zeit vom 13. bis 22. Juni ausgeschrieben.

Die Bureau der italienischen Deputirtenkammer beendeten am Dienstag die Diskussion über die Eisenbahnkonvention und wählten nummehr eine Kommission von 18 Mitgliedern zu deren Berathung, von denen 13 für und 5 gegen die Konventionen sind. Die Kommission wird sich sofort konstituiren.

Die Majorität der spanischen Deputirtenkammer hielt am Montag eine Versammlung ab, an welcher auch der Ministerpräsident Canovas de Castillo theilnahm. Canovas legte das Programm des Kabinetes dar, das sich für jede Freiheit und jeden Fortschritt auspricht, der mit der öffentlichen Ordnung verträglich sei, und das Entgegenkommen der Regierung allen monarchischen Parteien gegenüber betont, ebenso bestimmt aber jede Transaktion und Nachgiebigkeit den Feinden der bestehenden Institutionen gegenüber von der Hand weist. Die Presse, welche den König und die Monarchie angreife und die Minister verleumde, müsse energisch unterdrückt werden. — Die Session der Cortes wird am Dienstag vom Könige mit einer Thronrede eröffnet.

### (Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

- **Kairo**, 20. Mai. Der auf der Flucht von Berber durch Araber gefangen genommene Gazi ist nicht britischer Agent, sondern war lediglich ein General-Gordon mit der Uebersetzung von Telegrammen beauftragt.
- **Wien**, 20. Mai. Der König und die Königin der Niederlande sind heute nachmittag 1 Uhr hier eingetroffen; der König war denselben bis Antwerpen entgegengefahren. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde das niederländische Königspaar von der Königin und dem Grafen und der Gräfin von Flandern empfangen.
- **Wißch** (Serbien), 19. Mai. Der König, die Königin und der Großfürst sind heute hier eingetroffen und hat die Bevölkerung auf das herzlichste begrüßt worden. Auch auf sämtliche Eisenbahnstationen, welche das Thal Paar passirte, war demselben ein glänzender Empfang bereitet worden.

### Deutsches Reich.

- **Berlin**, 20. Mai. Se. Maj. der Kaiser unternahm gestern Abend eine Spazierfahrt und wollte nach der Rückkehr von derselben der Vorstellung im Schöneparksee sein. Heute vormittag ließ sich der Kaiser mehrere Verträge halten, nahm um Meilen des Gouverneurs und des Kommandanten die persönlichen Aufmerksamkeiten zahlreicher Offiziere entgegen, einzugang auf den türkischen Major Lepist Gier, welcher behufs Information über den Dienstbetrieb dem Garde-Fußillier-Regiment angeheilt worden ist, und arbeitete mittags mit dem General-Adjutanten von Ubedoff. Nachmittags ertheilte der Kaiser eine Audienz dem Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister Graf v. Dabslöf. Der russische Botschafter Fürst Dorooff und die hier zur Zeit anwesenden russischen Botschafts-Sekretäre sind von hier nach Königsberg abgereist, um die Kaiserin von Rußland bei ihrer Durchreise durch Deutschland zu begrüßen und dieselbe nach Berlin zu geleiten.

Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Kapstadt vom Montag gemeldet, der neue Ministerpräsident der Kapkolonie, Upton, habe in der Kammer sich gegen die Wiederherstellung einer fremden Macht in Angora-Peguena und namentlich gegen die Bildung von Strafkolonien in jener Gegend ausgesprochen. Bekanntlich hat die englische Regierung ihre Entschlüsse in der Angora-Peguena-Frage von der Stellung der Kapregierung abhängig gemacht, und sie wird also wohl die abzulehnende Haltung der letzteren nachahmen wollen. Dabei wird englische Selbstsucht und Annäherung aber hofentlich in Berlin „an den Rechten“ kommen.

Die frankfurter Handelskammer hat an den Reichstangler eine Eingabe gerichtet, in welcher anlässlich der wegen der ägyptischen Angelegenheiten zusammengetretenen Konferenz um möglichen Schutz der Interessen der deutschen Besitzer ägyptischer Bonds ersucht wird.

Die „Augsburger Abendzeitung“ veröffentlicht einen vom Bürgermeister Fischer und vielen anderen Vertretern aller Städte und Klaffen der Bevölkerung unterzeichneten Aufruf, worin auf Grundlage der im Reichstags-Vertrag am 23. März d. J. getroffenen Erklärung einer „Bayerischen Reichspartei“ auf das Dringende eingeladen werden.

Die Deputirten sind angewiesen worden, eine Uebersicht über die in den Provinzen eingerichteten Naturalverpflegungstationen nach dem Stande vom 1. Mai d. J. aufzustellen zu lassen und dieselben nebst Anmerkungen über die hinsichtlich der Wirksamkeit der gebachten Stationen sowie unter Verfassung einzelner Statuten derselben oder der mit ihrer Unterhaltung befaßten Verbände an den Minister des Innern einzureichen. In die Uebersicht sind auch diejenigen Kreise mit aufzunehmen, welche zwar eigenartige Naturalverpflegungstationen nicht besitzen, jedoch anderweitige Einrichtungen zur Verpflegung von Soldaten unterhalten. Für die anzufertigenden Uebersichten ist ein besonderes Schema vorgeschrieben, welches u. a. folgende Fragen enthält: Zahl der Stationen; ob dieselben sich in Städten oder in ländlichen Ortschaften befinden; ob die Stationen bei Gastwirthen oder bei anderen Personen untergebracht sind. Wird die Verpflegung nur auf Grund vorgängiger Arbeitsleistung gewährt und worin besteht dieselbe? Sind mit den Stationen Arbeitsamtsverwaltungen verbunden? Wird unterhält die Stationen und auf wie lange ist die Unterhaltung übernommen? Höhe des zur Unterhaltung zur Verfügung stehenden Jahresbeitrages. Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April d. J. verpflegten Personen.

Der „Reichsanzeiger“ publizirt das Gesetz über den weiteren Erwerb von Eisenbahnen für den Staat.

Der Reichsgerichtspräsident Simon hat auf den ihm bet dem national-liberalen Parteitag ausgedrachten Toast telegraphisch geantwortet: „Irrthum! Dank für das mir gültig bedachte, von mir treulich erwiesene Andenken der alten Freunde.“ Simon.

• **Karlsruhe**, 20. Mai. Die zweite Kammer nahm einen Antrag auf Bewilligung einer entsprechenden Summe bezügl. Veranstaltung einer Enquete über das Heingewerbe an, durch welche ermittelt werden soll, wie das Heingewerbe zu haben ist. Staatsminister Turban stimmte dem Antrag namens der Regierung zu, hob aber die großen Schwierigkeiten einer solchen Enquete hervor und betonte insbesondere, daß jeder Gedanke an eine Rückkehr zu den Zuständen vor Einführung der Gewerbe-freiheit ausgeschlossen sei.

### Ueber die Festlichkeiten in Petersburg

liegen uns heute die folgende Depeschen vor:  
• **Petersburg**, 20. Mai. Se. S. Hoheit der Prinz Wilhelm hat sich heute früh nach Kronstadt begeben und wird nach der Rückkehr von dort das Diner bei dem Großfürsten Wladimir einnehmen. Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen gebent Se. S. Hoheit am Donnerstag nach Moskau zu reisen.  
• **Petersburg**, 20. Mai. Der Kaiser empfing gestern nach der Heiratenscheine eine Deputation des Regiments Sibhorn, welche zur Werbung bei Se. S. Hoheit dem Prinzen Wilhelm als neuem Ober des Regiments aus Norweger hier eingetroffen ist. In dem Abwechseln waren die Kränze der des Abwechselns, insbesondere die Kaiserin, welche die feierliche Zuge und der Speiseaal für die Abwechseln der verschiedenen mit losischen Städten und trauischen Gewässern auf das Bruchvollste geschmückt. Unter dem General-Quartiermeister Grafen Waldzeire erschienen auch die übrigen Herren des Geologes Sr. S. Hoheit dem Prinzen Wilhelm auf dem Walle, an welchem die Staatswürden-träger, das diplomatische Corps und zahlreiche Mitglieder des Reichs im ganzen über die 2000 Personen, theilnahmen. Um 10 Uhr traf die kaiserliche Familie mit ihren fürstlichen Gästen ein, worauf die Eröffnung des Balles erfolgte.

Vitor und Olga. Dagegen hat er sich mit dem Hohenstaufenenthum ein unbefreitbares Verdienst erworben. Sicherlich würde eine Wiederbelebung desselben in unseren Tagen zu nichts nützen. Aber es war doch etwas, daß er dem Publikum seiner Zeit diese großen Gestalten unserer Vergangenheit auf der Bühne zeigte, wobei namentlich hervortritt, daß er sich, daß am 20. März d. J. gerade fünfzig Jahre seit der ersten Aufführung des „Raupach'schen Kometen“ vergangen waren. Gewiß ist der Grundton dieser Dramen, zumal für das unbesangene Ohr der Nachwelt, oft eine unaussprechliche Mächtigkeits-tropfen, trotzdem fehlt nicht ihre Größe.

Neben den historichen und frei erfundenen Stoffen hat Raupach auch eine Anzahl romantischer Stücke geschrieben, so einen „Robert den Teufel“, eine „Lechter der Luft“ (nach Calderon), eine „Genoveva“, „Die Schule des Lebens“ (nach dem bekannten Märchen von König Drosselbart, ja sogar Nibelungen. Es ist leicht begrifflich, daß hier, wo man den nächsten Fluch der Phantasie erwartet, das poetische Unvermögen des Verfassers sich doppelt fühlbar macht.

Großes Lob dagegen verdienen Raupach's sonstige Arbeiten. „Vor hundert Jahren“ muß neben Guckthoms „Hof und Schwert“ entschieden als eins der besten historichen Lustspiele gelten. Der „versteckte Bürgermeister“ ist eine sehr lustige Fabel. In einer Reihe von Lustspielen läßt Raupach die obligaten Figuren des Schmeichlers Till und des Dandies Schelle auftreten, bald mit mehr, bald mit weniger Glück. Ein solches Versehen von diesen Verfassern sind fast unzweifelhaft die „Schleichhändler“, welche der gegen den übertriebenen Kultus mit dem großen Inländer (Walter Scott) gerichtete Spott dieses Lustspiels kaum noch allgemein verständlich ist. Auch auf diesem Gebiete ging übrigens Raupach weit über seine Kräfte hinaus, wie er denn in seinem „Schelle im Monde“

eine den Konstitutionalismus verböhnende aristophantische Komödie zu schreiben versuchte, die freilich schon ihrer Lebenszeit wegen bei der überwaltenden Zeitströmung unmöglich Anerkennung finden konnte.

Gucht man Raupach's Stellung in der Literatur kurz zu bezeichnen, so könnte man ihn den Nachfolger Klopke's nennen — doch steht einer solchen Bezeichnung mancherlei im Wege:

Raupach war entschieden ein gebiegender Charakter, und wenn seine Werke auch oft trivial waren, so wirlten sie doch nie unmoralisch. Als Tragödiendichter suchte er den Exaltationen Schillers zu folgen, und wenn er auch ein homöopathisch verdünnter Schiller war, so zeigt doch die Weisheit, deren er sich erfreute, wie stark der Realismus des großen Dichters das Publikum noch beeinflusste. Raupach war der eigentliche Tagesleserant des Theaters. Ein solcher wird selten ein Dichter, am allerwenigsten in Deutschland, Dichter ersten Ranges sein; daß aber Raupach in dieser Stellung trotzdem sich wenigstens dem Stoffe und der Arbeit nach noch immer so hohe Ziele stecken konnte, ist ein ungemein günstiges Zeugniß für den damaligen Zustand des deutschen Theaters, auf dem zu bezehnten Schillers ein Klopke der eigentliche Herrscher gewesen war. Diese Ansassung wird noch mehr bestätigt, wenn wir bedenken, daß Raupach von einem Reichs-Richter abgelöst wurde, oder wenn wir gar sehen, bis zu welcher vllanten Verfalligkeit und aberwärtigen Trivialität der Stoffe die modernen Dramatiker herabgesunken müssen — was ihnen allerdings meist nicht gerade schwer wird —, um beim Publikum in Gunst zu kommen. So ist denn der Name Raupach ein solcher, dessen sich im Grunde weder das deutsche Theater noch die deutsche Literatur zu schämen haben. (D. L.)



Aus den Gerichts-Verhandlungen.

1. Der Arbeiter Robert Witt, der Arbeiter Karl Niemann, die werbende Arbeiterin Anna, die werbende Arbeiterin Anna, die werbende Arbeiterin Anna...

Geheimer mit dem Gehalt in der Kreisstadt befand, vor den Herren Lebend und dießen am 1. April haltend, ist unbeschädigt davon gekommen.

1. Nordhausen, 20. Mai. Zu benachbarten Dorfe Parungen ist auf dem Boden des Gutsbesizers Wohnhauses beim Abreißen ein großer Beutel mit Gold- und Silbermünzen gefunden worden...

□ Westphale, 20. Mai. In dem am Kreise Westphale gelegenen Städtchen Kinkelberg (2000 Einwohner) wurden 1.3. die Gemüther durch eine eigentümliche Angelegenheit bewegt...

Dampfer „Basilian“ auf der Höhe von Bredow nach Aufwinden wieder so schwer beladen, daß sie in den nächsten Tagen einlaufen mußten. Leider fanden am Abend des 17. d. M. zwei Matrosen bei der Kollision den Tod...

— (Eine neue Militärdienstverpflichtung.) In Klein-Preußen (Groß-Preußen) wird die Dienstverpflichtung der Männer im 17. Lebensjahre eingeführt. Es handelt sich hierbei um die Errichtung einer Infanterie- und Artillerie-Regimenter...

— Von einer furchtbaren Gemüthskrankheit ist die spanische Prinzessin Gräfin Meinhild betroffen worden; man fürchtet den Verlust der ganzen Ernte. Man sammelt die jungen Frauen und Mädchen in ein Kloster, um bei der Barmherzigkeit zu helfen. Ein Strafanwalt ist in Erfahrung gekommen...

Aus den Bädern.

\*\* Cms, 19. Mai. Der König und die Königin von Sachsen sind heute abend am Kurort nach hier eingetroffen und haben im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ Quartier genommen. Auf dem Bahnhofe wurden dieselben von dem Reichspräsidenten v. Bülow, dem Reichsminister v. Lepel, dem Landrath v. Köpcke, dem Bürgermeister v. Spangenberg, dem Oberbürger v. Orlich und dem sächsischen Landes-Präsidenten v. Bismarck empfangen.

Lotterien.

Table with columns for lottery names (e.g., Hamburg, Berlin, Hannover) and their respective numbers and dates.

Meteorologische Station.

Table with columns for meteorological data (Barometer, Thermometer, Relative Feuchtigkeit) and dates (20. Mai 10 U. abg., 21. Mai 6 U. mrg.).

Wetterber. der Gewalte bei Hamburg u. der Sternorte bei Tola. 20. Mai 8 U. morgens. Bei gleichmäßig geordnetem Durchströmen war die Luftbewegung allseitig schwach...

Witter-Ansichten d. d. nächst. Tage i. mittl. Deutschl.

in Hamburg, 21. Mai. Die Ausbreitung des jetzt über Westeuropa lagernden hohen Luftdruckes nach Osten ist sehr langsam zu vollziehen. Damit dürfte wieder wärmeres, ruhiges und vorwiegend trocknes Wetter mit Abnahme der Bewölkung zu erwarten sein.

## Meteorologischen Mittheilungen aus Durban vom 18. d. zufolge ist die Zwill Maximilian von verheerenden Ueberschwemmungen heimgekehrt worden.

Provinzial-Neuigkeiten.

Der Reichstag unter Original-Verhandlungen aus der Provinz. 1. in 3. Siedlungen. 19. Mai. Schon heute am frühen Morgen durchzog mit vielem Regen ein Gewitter unter H. Nacht...

— Der Magistrat der Stadt Leipzig emittirt eine 4prozentige Anleihe von 15 Millionen M. Dieselbe ist bestimmt zur Beschaffung der Mittel für Errichtung eines Schach- und Viehhofes...

Wermischtes.

— Die feierliche Grundsteinlegung der in Berlin zu errichtenden englischen Kirche wird am 24. Mai, als dem Geburtsstag der Königin Victoria, stattfinden. Als Baugrund für die Kirche hat der Kaiser befohlen ein Stück vom Königs-garten angewiesen. Die Grundsteinlegung wird durch die Kronprinzessin vollzogen werden...

— Ein schwerer Unglücksfall! In dem 19 Soldaten mehr oder minder bedeutende Verletzungen erlitten haben, ereignete sich am Montag abend in der 7. Stunde am dem Lebungsplatz des Grenadierregiments bei Schneberg. Die Bioniere, etwa 50 an der Zahl, hatten zwei Brückenböden der dort aufgestellten großen Eisenbahnbrücke von 6 m Spannweite und 10 m Höhe bereits abgebrochen und waren eben dabei, den dritten folgen zu lassen...

— Die feierliche Grundsteinlegung der in Berlin zu errichtenden englischen Kirche wird am 24. Mai, als dem Geburtsstag der Königin Victoria, stattfinden. Als Baugrund für die Kirche hat der Kaiser befohlen ein Stück vom Königs-garten angewiesen. Die Grundsteinlegung wird durch die Kronprinzessin vollzogen werden...

Hambels, Verkehrs- und Börsen-Notizen.

— Berliner Börse, 20. Mai. Die heutige Börse eröffnete in recht ruhiger und gestrafter Stimmung, mit den niedrigsten Kursen der getragenen Handelspapiere, trotzdem die gestrige Abrechnung nicht vorlag. Export war, wie bereits telegraphisch gemeldet, ohne Bedeutung ein, aber es sich um eine lebhafte Erhebung handelte. Wenn die Reichs-Bank sich auf einen finanziellen Standpunkt stelle, so könnte es sich um eine größere hier und in Rio congeleitete Firma handeln, deren Nichtig zu liquidieren bei 52 Wochen angeschlossen bekannt ist...

Table with columns for exchange rates (e.g., London, Paris, New York) and interest rates (e.g., 10. Rate, 20. Rate).

Wasserstands-Neuigkeiten.

— Canal, Siles, 20. Mai. abg. Inter. 1.84. 21. Mai. Siles, 20. Mai. abg. Inter. 2.10. 21. Mai. mrg. 2.08. Siles, 20. Mai. abg. Inter. 0.90. Siles, 20. Mai. abg. Inter. 0.88. Siles, 20. Mai. abg. Inter. 1.42. Siles, 20. Mai. abg. Inter. 1.41. Siles, 20. Mai. abg. Inter. 1.41. Siles, 20. Mai. abg. Inter. 1.41.

**Allegrößte Auswahl am Platze in**  
**Reise - Artikeln** vom Billigsten bis zur hochfeinsten Waare  
 (Koffer, Reisetaschen, Touristentaschen, sowie Lederwaren zu soliden streng festen Preisen bei  
**C. Luckow.**

**JULIUS BLÜTHNER**

**Kgl. Sächs. Hof - Pianoforte - Fabrik**

Inhaber verschiedener Patente und Auszeichnungen.

- |   |  |
|---|--|
| 1865 I. Preis . . . Merseburg.                      | 1880 I. Preis (Flügel) Sydney.                     |
| 1867 I. Preis . . . Paris.<br>(für Norddeutschland) | 1880 I. Preis (Piano) Sydney.                      |
| 1867 I. Preis . . . Chemnitz.                       | 1881 I. Preis (Flügel) Melbourne.                  |
| 1870 I. Preis . . . Cassel.                         | 1881 I. Preis (Piano) Melbourne.                   |
| 1873 I. Preis . . . Wien.<br>(Ehrendiplom)          | 1883 I. Preis (Flügel) Amsterdam.<br>(Ehrendiplom) |
| 1876 I. Preis . . . Philadelphia                    | 1883 I. Preis (Piano) Amsterdam.<br>(Ehrendiplom). |
| 1878 I. Preis . . . Puebla.                         |  |



Magazin in Halle a/S.: Gr. Ulrichstrasse 22.

Gute haltbare, doppelfadige  
**Zwirn - Gardinen**  
 werden billig abgegeben  
 H. Braunhansgasse 21, I.  
 Billigste Bezugsquelle für Möbelstoffe.

**Zur Beachtung.**  
 Für getragene Winterüberzieher.  
 abt stets die höchsten Preise  
**G. Buchholz,**  
 Markt 26, im roten Thurm 1 Tr.

Die rühmlichst bekannten  
**Helmchen Malzboubon**  
 gegen Gukten u. Heiserkeit  
 emitt. W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

**Elegante Sommer-Umhänge**

**Promenaden-Mäntel**  
 modernste Dolmans- und Visites-Façons  
 in Wolle, Brocat, Seide und Broché  
 mit reichstem Blumenarrangement für jede Figur in größter Auswahl  
 höchst preiswerth und reell bei

**G. Welsch Nachf.,**  
 17. große Ulrichstraße 17.

Gr. Ulrichstr. **Salomon & Co.** Gr. Ulrichstr.  
 1 u. 2. empfehlen 1 u. 2.  
**Steppdecken**  
 von 4,50 - 24 M

**Mantelets, Paletots, Tricot-Tailen**

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen angelegentlichst

**Adolf Hartmann,**

Modewaren - Handlung,  
 Leipzigerstraße 27, Ecke der Poststraße.

**F. Meyer!**

Sehr elegant und gar nicht teuer,  
 kauft man Schuhwaren nur bei  
**F. Meyer!**  
 Herren-Schulstiefeln von 6 M an, Herren-Bindschuh von 5 M an,  
 Kinderstiefeln von 75 P an, Damen- u. Knabenstiefeln enorm billig  
 Auf-  
 merksame  
 Be-  
 diening.  
**Leipzigerstraße 5,**  
 Schuh- und Stiefel-Bazar. Strengste  
 Punctualität.

**3 Mähmaschinen und zwar**

1 Buckeye für Gras und Getraide | von Adriaux,  
 1 Mower, Reiv. Wind Grasmäher | sehr billig zu verkaufen  
 1 Woodscher dergl.

**Adolph Lavaud & Helbig,**

Wagen- und Maschinenfabrik, Lindenau-Leipzig.

**Eisernes Thor und Thür zu verkaufen!**

Wegen Bau-Veränderung ist ein schmiedeeisernes Thor, zweiflügelig, 13 Fuß  
 breit, 9 1/2 Fuß hoch und eine Thür mit Schloß, 4 1/2 Fuß breit, 8 Fuß hoch,  
 wenig gebraucht, sehr billig abzugeben von  
**F. Zimmermann & Co., Halle a/S.**

**Hôtel und Restaurant zum Sächsischen Hof,**

Leipzig, Ritterstraße.  
 in nächster Nähe der Bahnhöfe, empfiehlt sich einem geehrten  
 reisenden Publikum bestens. Zimmer von 1,50 Ml. an.  
**Wohnungsbüro**  
**Otto Reussner.**

Für den Inseratentheil verantwortlich W. König in Halle.

Neu! Praktisch! Elegant!  
**Gummi-Regenmäntel,**  
 auch als Staubmäntel oder Sommerüberzieher zu tragen, in verschiedenen  
 Farben, empfiehlt von 18 Mark an  
**J. Breinig, gr. Steinstraße Nr. 17,**  
 gegenüber Hotel zur Stadt Hamburg.  
 NB. Diese sehr feidamen Mäntel wiegen pro Stück nur 750 Gramm.

**Disconto-Gesellschaft zu Gerbstedt,**  
 eingetr. Genossenschaft.  
 Die Mitglieder unserer Gesellschaft werden zu der am  
**Mittwoch den 28. Mai d. J. Nachmittag 3 Uhr**  
 im Saale des hiesigen Rathhauses angelegten Generalversammlung hiermit  
 eingeladen.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Vorlegung der Jahres-Rechnung und event. Vertheilung der Dividende.  
 2. Ersatzwahl für die auscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes  
 Herren **Eulenburg und Ackermann.**  
 3. Wahl von 3 Theilhabern zur Rechnungs-Revisions-Commission.  
 Gerbstedt, den 16. Mai 1884. **Der Verwaltungsrath.**  
 Eudler, Vorsitzender.

**Zur Eröffnungsfeier**  
 des königl. Bades **Lauchstädt**  
 am Simmelfahrtstage den 22. Mai cr. von Nachmittags 3 Uhr ab  
**Concert in den Anlagen.**  
 Die königl. Bade-Direction.

**Bad Neu-Ragoczy.**  
 Am Simmelfahrtstage von früh 8 Uhr an Speckkuchen und hoch-  
 feines Lagerbier aus der Galleischen Aktienbrauerei. **C. Wassmuth.**

**Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.**  
 Zum Simmelfahrtstage früh Speckkuchen, von Nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Balkmusik.**

**Rawal's Weinhandlung und Weinstuben**  
 Nr. 6. Leipz. Str. Halle a/S. Durch die Thorfahrt.

**Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.**  
 Heute zum Simmelfahrtstage von 12 Uhr Nachts  
 munterbrochene Schifffahrt.  
**Clara Schräpler, Unterplan.**

**Niemand**

ist im Stande  
 so billig  
 zu verkaufen, wie  
**E. Bernstein jr.**  
 En gros. En detail.

**Für Herren:**  
 Stoff-Mod-Anzüge v. 20 M  
 Stoff-Jaquet-Anzüge v. 14 M  
 Stoff-Hosen, Westen v. 5 M  
 Stoff-Jaquets, Joppen, billig.

**Für Knaben:**  
 Anzüge, für jedes Alter pa-  
 send, größte Auswahl am  
 hiesigen Platze, v. 2 M bis  
 zu den allerfeinsten.

**Für Arbeiter:**  
 Echte Hamburger  
**Lederhosen**  
 in allerbesten Qualität, mit  
 Gab und Schlit in allen  
 Farben v. 18 M an.  
 Hamburger Jaquets u. Westen,  
 Jaquets, Hosen, Westen v. 1  
 M 75 P.

**Für den Sommer:**  
 Complete Weiß-Anzüge von  
 5 M 50 P  
 Hüfter- und Turnsch-Jaquets  
 v. 1 M 50 P  
 Dress-Jaquets und Hosen von  
 1 M 75 P  
 Hosen u. Westen v. 1 M 75 P  
 sowie Hämmliche

**Herren- und Knaben-  
 Garderoben**  
 spottbillig nur bei

**E. Bernstein jr.**  
 Markt, Rother Thurm 10  
 gegenüber der Kirchapotheke.

**Cafégarten Trotha.**

Zum Simmelfahrtstage v. Morgens  
 6 1/2 Uhr an  
**Großes Frühconcert,**  
 angeführt von der gelammten Capelle  
 des Herrn Vorens.  
 Nachmittags von 1/2 Uhr an

**Balkmusik.**

**Friedeburg.**  
 Zum Simmelfahrtstage finden 2  
 Concerte, gegeben von der Gerbstedter  
 Capelle, in Hennig's Gartenlocale  
 statt, wozu ein geehrtes Publikum ganz  
 ergebenst einladet **Max Hennig.**

**Weinberg Beudlich.**  
 Heute Donnerstag zum Simmelfahrt-  
 tage frisches Speckkuchen. Hier H.  
**F. Fischendorf.**

**Ammerdorf,  
 „Goldener Adler.“**

Zum Simmelfahrtstage früh  
 Speckkuchen, von Nachmittags 3 Uhr  
 ab **Balkmusik im Salon.**  
 Um gütigen Besuch bittet  
**O. Feldmann.**

**Familien-Nachrichten.**

**Emma Wolfshardt,**  
 Frei-Schlicht,  
 Verlobte.  
 Solleben bei Eisleben. Staßfurt.

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen entfiel sanft nach  
 längerem Krankenlager unser guter  
 Vater, Schmiegepater und Großvater,  
 der Herr **Friedrich Wirtz,**  
 im feinen 80. Lebensjahre.  
 Um hieses Beileid bittet im Namen  
 der trauernden Hinterbliebenen  
**Franz Wirtz.**

Allen Verwandten und Bekannten  
 die traurige Nachricht, daß uns unser  
 lieber Sohn und Bruder  
**Albert Goebe**  
 im 17. Lebensjahre nach kurzem aber  
 schwerem Krankenlager heute früh 5 Uhr  
 durch den Tod entrückt wurde. Wer  
 den Verstorbenen kannte, wird unsern  
 Schmerz erneuert können.  
 Köpzig, den 20. Mai 1884.

Die trauernde Familie.  
**Mit Beilegen.**